E-Mail von Bürgermeister Oliver Jedynak vom 15.09.2025 10:42

Sehr geehrter Herr Baldt,

wir melden uns heute bezüglich Ihrer Anfrage zu einer möglichen Zisternensatzung sowie dem Thema Wasserrückhalt im Wald, welche uns zuständigkeitshalber von Herrn Oberbürgermeister Hetjes weitergeleitet wurde.

Das Schutzgut bzw. die Ressource Wasser ist von zentraler Bedeutung für die Stadt Bad Homburg, besonders mit Blick auf die Zukunft. Daher ist die Thematik mit all ihren Facetten fortlaufend Gegenstand fachbereichsübergreifender Erörterungen und Abstimmungen innerhalb des Stadtkonzerns. Die im Wassermanagement-Konzept formulierten Leitlinien sind Grundlage für alle künftigen Konzeptionen, Planungen und Maßnahmen, bei denen in relevantem Umfang mit Trinkwasser, Grund-, Niederschlags- oder Brauchwasser umgegangen wird. Bereits jetzt werden bspw. im Handlungsfeld der Sicherung des Wasserdargebots Maßnahmen umgesetzt (sogenannte „No-Regret-Maßnahmen“), um den Wald in seiner Wasserrückhaltekapazität zu stärken.

Grundsätzlich wird das Thema Wasserrückhalt und Brauchwassernutzung bei allen Neuplanungen und innerhalb der Bauleitplanung bearbeitet; bspw. wurden im Baugebiet „Am Hühnerstein“ schon vor Jahren Zisternen festgesetzt sowie die Sammlung und verzögerte Ableitung von Niederschlagswasser über offene, vegetationsbedeckte Mulden; auch im Zuge des Umbaus/ der Erneuerung der Kläranlage in Ober-Eschbach ist die Nutzung von Brauchwasser ein wichtiges Thema. Forderungen zu Retention ergeben sich zudem bereits aus der geltenden Rechtslage und finden im Rahmen der Entwässerungsgesuche bei der Stadtentwässerung Berücksichtigung.

Vorgaben zur Nutzung von Niederschlagswasser sind komplex und differenziert zu betrachten. Die Nutzung von Zisternen zur Regenwasserspeicherung ist i.d.R. technisch einfach und kurzfristig umsetzbar, besonders bei Neubauten. Im Bestand ist die Nachrüstung aufwendiger und kostenintensiver. Neben der Verwendbarkeit des Regenwassers für Toilettenspülung, Reinigungszwecke u.a. ist auch die Kostenwirksamkeit dieser Maßnahmen zu berücksichtigen.

Einer kommunalen Zisternensatzung, wie auch in Kronberg oder Oberursel, steht die Stadt Bad Homburg durchaus nicht ablehnend gegenüber. Aus den oben genannten Gründen sind die konkreten Umstände, das Wasser-Einsparpotenzial und die Wirksamkeit einer Zisternensatzung im Hinblick auf die Kosten-Nutzen-Effizienz sowie den Aufwand interner Verwaltungsprozesse derzeit in Prüfung. Die Ergebnisse liegen noch nicht vor. Wir bitten Sie an dieser Stelle noch um etwas Geduld und versichern Ihnen, dass dieses Thema bei uns im Fokus liegt.

Für weitere Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Oliver Jedynak
Bürgermeister

BAD HOMBURG
VOR DER HÖHE

Magistrat der Stadt Bad Homburg